



Abend -

Zeitung.

245.

Mittwoch, am 13. October, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Das Kaleidoskop.

Ein junger Mensch kam von dem Lande, —  
Begabt mit wenigem Verstande  
Jedoch mit vieler Eitelkeit, —  
In eine große Stadt. — Er saß gerade  
Auf einer öffentlichen Promenade,  
Als eine Frau — so schön als weit und breit  
Er keine noch gesehn —  
Sich zeigt. — Sie bleibt jetzt vor ihm stehn,  
Ein Rohr in ihren Händen  
Das er sie starr auf ihn sieht wenden,  
Dadurch betrachtet ihn genau  
Und lange Zeit die schöne Frau  
Und ruft: „Wie schön, ach Gott wie schön!  
„Solch herrliches hab' ich noch nie gesehn!“ —  
Er tritt zu ihr und spricht voll Scham:  
„„Bin ich der Glückliche, Adam,  
„„Deß Züge Ihnen so gefallen?““ — „Wie?  
„Mein Herr — versetzte die —  
„Ich kenne Sie ja nicht.“ — „„Nun, sahen Sie  
„„Nicht starr nach mir mit Ihrem Fernrohr hin,  
„„Und schienen drüber sehr entzückt?““ —  
„Das ist kein Fernrohr, und ich habe drin  
„Vorzüglich schöne Blumenkränze erblickt.“  
— „„Wie, Blumen?““ — „Ja, o sehn Sie  
selber nur,  
„So schön, als kaum sie bietet die Natur; —  
„Dies Rohr ward mir aus London zugesandt,  
„Es wird Kaleidoskop genannt.“ —  
Der Eitle sah und mit gesenktem Blick  
Schlich er zu seinem Stuhl zurück.

Ihr! die ihr meint, Europa seh' auf Euch,  
Und Alles müsse Euer Lob nur schreien  
Und offen steh' Euch schon des Ruhmes Tempel,  
Weil Ihr geschrieben ein'ge Reimereien,  
Nehmt das Kaleidoskop Euch zum Exempel.

J. J. Castelli.

### Blüthen aus Norddeutschland.

Von Elise von Hohenhausen.

#### Das Nordmeer.

Endlich schreibe ich auf dem brausenden Meere,  
was ich mit so unbeschreiblicher Sehnsucht erwartete,  
das aber, wie alles irdische Glück, jene dunkle  
Sehnsucht zwar augenblicklich befriedigt, aber bald  
überdauern läßt. Herzlich verlange ich wieder nach  
der grünen Erde mit ihren Wäldern und Feldern,  
Hügeln und Seen zurück, wie das Kind nach den  
Mutterarmen; hier ist Gefahr und Tod, kein  
freundliches Bild der Hoffnung auf den schwarz-  
grauen Wellen der Nordsee. Seemöven umflattern  
uns, blaue Seehunde gucken neugierig aus den  
Fluthen hervor; nichts wie Wasser und Aether er-  
blicken wir. Die Seele erhebt sich wohl, aber ru-  
hige Gemüthlichkeit empfindet sie nicht in dem Was-  
serreich. Dem Landbewohner möchte ich zurufen:

Lang' lebe, o Freund! und freue Dich  
Der grünenden blumigen Erde;  
Auf dem Meere aber ist's fürchterlich,  
Verhallt ist des Schaffenden: Werde!  
Vernichtung und Tod in dunklen Wogen,  
Hält brausend des Schiffenden Leben umzogen.

An einem heitern herrlichen Morgen schifften  
wir uns auf der Elbe ein. Die schönen Gärten  
des rechten Elbusers brachen aus der Morgendäm-  
merung hervor. Die Nachtigallen schlugen, günsti-  
ger Wind blähte unsre Segel, schnell glitten wir